

Jesus – das Licht der Welt – leitet uns den Weg

Jesus strahlt solch eine Kraft und Faszination aus, dass die ersten Jünger ihm ohne zu zögern folgen. Sie lassen ihre Arbeit, ihre Familien, ihre Heimat, ihr ganzes Leben zurück und lassen sich von Jesu Worten und seinem Licht leiten. Die Situation erinnert mich an den Stern zu Jesu Geburt, der die Magier bzw. die *heiligen drei Könige* dazu aufruft, ihm zu folgen, um an der Krippe die Erfüllung zu sehen. Auch sie zögern nicht und ziehen sofort los, ohne wirklich zu wissen, was sie erwartet.

Auch die Brüder im heutigen Evangelium hören den Ruf und verstehen ihn mit dem Herzen, noch ehe sie mit dem Verstand wissen, wie die Nachfolge ihr Leben verändern wird. Sie sind so gebannt und überzeugt von Jesus, dass sie die Entscheidung, ihm nachzufolgen, keineswegs infrage stellen und sofort losziehen. Es scheint selbst die Vermutung berechtigt, dass die Brüder keinen einzigen Moment darüber nachdenken mussten, sondern sich einfach von der Erscheinung Jesu und seiner faszinierenden Ausstrahlung leiten ließen.

Dies klingt in Ansätzen für den einen oder die andere vielleicht sogar irritierend, dass jemand auf der Erde zu solchem Einfluss fähig ist. Die Wirkung auf die Menschen, die Jesus begegnen, ist beinahe manipulativ und sie scheinen nicht mehr Herr ihrer eigenen Sinne zu sein. Doch es bleibt ein Angebot Jesu, dem sich niemand verpflichten muss. In Freiheit dürfen wir uns für ihn entscheiden und somit die Richtung unseres Lebens bestimmen. Dieses Festlegen kann zunächst freiheitseinschränkend wirken, doch vermögen wir die erlösende Erfüllung schon bald zu spüren. Jesus nachzufolgen, gibt unserem Leben ein Ziel und einen bedeutenden Sinn – womöglich können wir durch diese Nachfolge den Sinn des Lebens begreifen.

Und so wird es auch die Erfahrung der Brüder gewesen sein. Die Wirkung Jesu auf sie war keineswegs manipulativ oder angsteinflößend, sondern vielmehr von einem guten Gefühl geprägt, welches sie dazu veranlasste, *auf der Stelle alles stehen und liegen zu lassen* und ihm nachzugehen. Vielleicht lässt sich diese Redewendung sogar auf diese Bibelstelle zurückführen. Und das Schöne an diesem Angebot Jesu ist: *THE SAME FOR EVERYONE*. Uns allen wird dieses Geschenk in gleichem Maße zuteil.



Evangelium: Mt 4, 12-23: Jesus – Licht für die Menschen

12 Als Jesus hörte, dass Johannes ausgeliefert worden war, kehrte er nach Galiläa zurück.

13 Er verließ Nazaret, um in Kafarnaum zu wohnen, das am See liegt, im Gebiet von Sebulon und Naftali. 14 Denn es sollte sich erfüllen, was durch den Propheten Jesaja gesagt worden ist: 15 Das Land Sebulon und das Land Naftali, / die Straße am Meer, das Gebiet jenseits des Jordan, / das heidnische Galiläa: 16 Das Volk, das im Dunkel saß, / hat ein helles Licht gesehen; / denen, die im Schattenreich des Todes wohnten, / ist ein Licht erschienen.

17 Von da an begann Jesus zu verkünden: Kehrt um! Denn das Himmelreich ist nahe. 18 Als Jesus am See von Galiläa entlangging, sah er zwei Brüder, Simon, genannt Petrus, und seinen Bruder Andreas; sie warfen gerade ihr Netz in den See, denn sie waren Fischer. 19 Da sagte er zu ihnen: Kommt her, mir nach! Ich werde euch zu Menschenfischern machen. 20 Sofort ließen sie ihre Netze liegen und folgten ihm nach. 21 Als er weiterging, sah er zwei andere Brüder, Jakobus, den Sohn des Zebedäus, und seinen Bruder Johannes; sie waren mit ihrem Vater Zebedäus im Boot und richteten ihre Netze her. Er rief sie 22 und sogleich verließen sie das Boot und ihren Vater und folgten Jesus nach.

23 Er zog in ganz Galiläa umher, lehrte in den Synagogen, verkündete das Evangelium vom Reich und heilte im Volk alle Krankheiten und Leiden.